Buchhandl, die Manuskripte Helene Giesemann wegen versuchten Verrates nach Narvik, 8. Feb. Spionagegesetzes zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Bei Bembourn wurden sechs Monate, bei der Giesemann drei Monate für erlittene Untersuchungshaft in Abzug gebracht. Die den Spionen für ihre Taten zugeflossenen Gelder wurden eingezogen.

„Grüne Woche Berlin".

Ein reichhaltiges Programm.

Berlin hat in diesem Jahre seine 4. „Grüne Woche". Sie wird in sämtlichen vier Hallen des Ausstellungsgeländes am Kaiserdamm in der Zeit vom 26. Januar bis 3. Februar veranstaltet und weist eine Reihe interessanter und für die Beteiligten sehr lehrreicher Sonderveranstaltungen auf. Neben der großen Deutschen Jagdausstellung 1929 und Internationalen Schießsportausstellung, (die sieben Tage über die eigentliche Grüne Woche hinausgeht, also vom 26. Januar bis 10. Februar dauert) wird im Rahmen der 4. „Grünen Woche" selbst, unter dem Motto: „Landwirtschaftliche Selbsthilfe" in bildlicher, modellmäßiger und plastischer Darstellung eine Zusammenfassung aller Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Selbsthilfe auf den Gebieten der Getreidewirtschaft; des Kartoffelbaues, der Viehzucht, der Milchproduktion sowie des Obst- und Gemüsebaues gezeigt.

Eine Sonderschau „Die Milch" zeigt Nützliches und Praktisches von der Gewinnung, Behandlung und Verwertung der Milch. Die Abteilung „Ernährung der Pflanzen" bringt Wissenswertes über den Aufbau des Pflanzenkörpers, die dazu notwendigen Baustoffe, Düngemittel usw. Um weite Interessenkreise auf die große Gegenwartsbedeutung der landwirtschaftlichen Meliorationen aufmerksam zu machen, wird dieses wichtige Gebiet in einer Sonderausstellung erschöpfend behandelt. Auch die Geflügelzucht wird voll zur Geltung kommen. Im Rahmen dieser Sonderschau veranstaltet der Verein der Geflügelfreunde in Berlin, „Cypria", in der Zeit vom 26. bis 29. Januar eine Geflügelausstellung. Ferner finden am 9. und 10. Februar Ausstellungen von Rassehunden, Kaninchen sowie Edelkatzen statt. Weitere Sonderabteilungen sind der Ausbildung der weiblichen Landjugend, dem Gartenbau, der Imkerei, dem Seidenbau sowie dem Schutz des Waldes als Wirtschaftsgut gewidmet.

Im Rahmen der Internationalen Schießsportausstellung werden in der Gruppe „Angelsport" die verschiedensten Fischarten und ihr Fang, Literatur des Anglers, Geräte und Bedarfsartikel zur Darstellung gebracht. Aus Anlaß des 1. Deutschen Schützentages Berlin werden am 2. Februar die Schützenkönige ihren Einzug in die Ausstellung halten. Im Rahmen der Internationalen Schießsportausstellung finden zahlreiche Wettkämpfe statt.

Der Mann ohne Schnupfen.

Wie man immun gegen Erkältung wird.

In London lebt ein Mann, der sich rühmen darf, seit 16 Jahren nicht den kleinsten Schnupfen gehabt zu haben. Es ist Mr. Mark Clement, der im Physiologischen Laboratorium des Middlesex Krankenhauses tätig ist und seine Immunität gegen Erkältungen dem Umstand zuschreibt, daß er keine Unterwäsche trägt. Um die Art dieser Immunität wissenschaftlich zu erforschen, hat er sich in den vergangenen Jahren oft bemüht, sich eine Erkältung zuzuziehen, aber es ist ihm nicht gelungen.

„Die meisten Menschen," schreibt er in der englischen Zeitschrift „Lancet", „bepacken sich mit Sachen, die in offenkundigem Mißverhältnis zu dem natürlichen Bedürfnis stehen. Kaum hat ein Säugling das Licht der Welt erblickt, so wird er in eine Unmenge Wolle gesteckt, und wenn der Mechanismus der Wärmeregulierung bei dem Kinde im zarten Alter noch schlecht entwickelt ist, so darf man mit diesem Wickelverfahren doch nicht fortfahren, wenn der Organismus an die Umwelt gewöhnt ist. In Wahrheit aber wird die Methode, das Baby als Mumienbündel zu behandeln, durch die ganze Kindheit und das Jünglingsalter fortgesetzt. So genügt ein plötzlicher Witterungswechsel, um Menschen, deren wärmeregulierender Mechanismus durch eine falsche Ernährung gestört ist, der Gefahr der Erkältung auszusetzen. Man sollte deshalb den ganzen Körper im Sommer und Winter einige Zeit der Einwirkung des Tageslichts aussetzen. Außerdem aber sollten gesunde, normal veranlagte Menschen überhaupt kein Unterzeug tragen.

Die Befolgung dieser Methode wird den ganzen Organismus stärken und jede körperliche Funktion beleben. Ich bin dadurch gegen jede Art von Erkältungskrankheit immun geworden. Dabei habe ich keine Gelegenheit versäumt, der Gefahr zu trotzen; aber es war alles umsonst."

Es sei jedoch davor gewarnt, dieses Abhärtungsverfahren allzu plötzlich anzuwenden, da man die Immunität gegen Erkältung nicht von einem Tag auf den anderen erzielen kann.

Reichsbankpräsident Schacht,
der zusammen mit dem Großindustriellen Dr. Vögler Deutschland in der Sachverständigen-Konferenz vertreten wird.

Der Rodelsport

war ursprünglich ein Gebirgssport. Er verlangt zu seiner Ausübung Berge, und da hohe Berge die günstigsten Schneeverhältnisse und die längsten Talfahrten bieten, sind die Gebirgsrodelbahnen die beliebtesten und besuchtesten. Es gibt wohl kaum noch ein deutsches Gebirge, das nicht seine Wintersportplätze und seine Rodelbahnen hätte. Man brauchte dort der Natur wenig nachzuhelfen, nur daß man vielleicht zu schmale Stellen des Geländes verbreiterte und zu scharfe Kurven etwas rundete und damit ungefährlicher gestaltete. Dann war die schönste Bahn fertig und die Schlitten konnten zu Tal sausen.

Die Freunde, die der Rodelsport sich gewann, konnten aber nicht immer Gebirgsreisen unternehmen, wenn die Zeit gekommen war, und sie hielten darum in ihrer Heimat Umschau nach geeignetem Gelände. In ganz flachen Ebenen fand es sich nicht, aber in hügeligen Landschaften, wo die Hügel so hoch waren, daß man ihnen den Namen „Berg "zugestehen konnte, waren die Vorbedingungen für eine bescheidenen Ansprüchen genügende Bahn manchmal gegeben. Und man probierte es damit, sobald hinlänglich Schnee gefallen war.

Zuerst beeinträchtigten Vergleiche mit der bekannten Gebirgsrodelbahn das Vergnügen, bis man endlich auch seiner heimatlichen Bahn Gerechtigkeit widerfahren ließ, und sie nahm, wie sie war. Sie hätte steiler und länger sein können, dafür war sie gefahrloser, und man kam nach der Talfahrt auch rascher wieder auf die Höhe hinauf, um aufs neue zu starten.

Wo wird heute im Winter nicht gerodelt? Kaum hat es tüchtig geschneit, so zieht man schon mit dem Schlitten hinaus und gibt sich dem gesunden und fröhlichen Sport hin. Die Wangen röten sich, munteres Lachen erschallt. Schlitten folgt auf Schlitten, geschickt werden die Kurven genommen und freudig klingt der Zuruf der Fahrer: Rodel-Heil! — rde. —

Volkswirtschaft.

Streik in den ostpreußischen Gemeindebetrieben! In den ostpreußischen Gemeindebetrieben sind wegen Lohn- und Arbeitszeit Differenzen ausgebrochen. Die Gemeindearbeiter von Königsberg haben sich mit großer Mehrheit gegen die Annahme eines kürzlich gefällten Schiedsspruches ausgesprochen, der von den Arbeitgebern angenommen worden ist. Nunmehr wird in den einzelnen Betrieben eine Urabstimmung über den eventuellen Eintritt in den Streik erfolgen.

Tarifverhandlungen in der mitteldeutschen Metallindustrie. Vor dem Schlichtungsausschuß in Halle haben die Verhandlungen über die zum 31. Dezember 1928 gekündigten Tarife in der mitteldeutschen Metallindustrie begonnen. Während die Arbeitgeber bereit sind, eine einheitliche Verlängerung der alten Tarife anzuerkennen, bestehen die Metallarbeiter auf Bewilligung einer Lohnerhöhung von 10 Pfennigen für den Facharbeiter über 23 Jahre, nachdem ihnen durch den Schiedsspruch vom Februar vorigen Jahres von ihrer Forderung auf 15 Pfennig Lohnerhöhung ein Zuschlag von 5 Pfennig zugestanden worden war.

Handelsteil.

— **Berlin,** den 9. Januar 1929.

Am Devisenmarkt zog der Dollar abermals leicht an.

Am Effektenmarkt eröffnete die Börse gut behauptet, doch lagen nur einige Kaufaufträge vor. Im weiteren Verlaufe wurde die Stimmung freundlicher und führte zu kleinen Kursgewinnen. Diese gute Haltung konnte sich bis zum Schluß des Geschäfts durchsetzen. Am Rentenmarkt blieb es ebenfalls sehr still, Liquidationspfandbriefe notierten schwächer. Die Lage am Geldmarkt war sehr flüssig.

Am Produktenmarkt hatte Brotgetreide bei anziehenden Preisen fortschreitende feste Tendenz. Am Mehlmarkt trat eine leichte Besserung ein. Gerste lag ruhig, Hafer stetig. Mais unverändert still. Rauhfutter unverändert.

Devisenmarkt.

Dollar: 4,203 (Geld), 4,211 (Brief), engl. Pfund: 20,38 20,42, holl. Gulden: 168,68 169,02, ital. Lira: 22,00 22,04, franz. Franken: 16,43 16,47, Belgien (Belga): 58,40 58,52, schweiz. Franken: 80,905 81,065, dän. Krone: 112,00 112,31, schwed. Krone: 112,41 112,63, norw. Krone: 112,00 112,22, tschech. Krone: 12,44 12,45, österr. Schilling: 59,10 59,22, span. Peseta: 68,58 68,72

Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 204—206 (am 8. 1.: 203—205). Roggen Märk. 203—204 (202—203). Braugerste 218—236 (218 bis 236). Futter- und Industriegerste 192—200 (192—200). Hafer Märk. 196—202 (195—201). Mais loko Berlin 226 bis 227 (225—226). Weizenmehl 25,25—28,25 (25,25 bis 28,25). Roggenmehl 25,65—28 (25,50—28). Weizenkleie 14,50—14,60 (14,50). Roggenkleie 14,30 (14,30). Weizenkleiemelasse 15 (15). Raps —,— (—,—). Leinsaat —,— (—,—). Winterraps 41—47 (43—49). Kleine Speisehsen 32—36 (35—38). Futtererbsen 21—23 (21—23). Wicken 22—24 (22—24). Ackerbohnen 21—23 (21—23). Wicken 26—28 (26—28). Lupinen blaue 15,50—16,50 (15,50—16,50), gelbe 18—18,50 (17,50—18,50). Serradella 39—44 (39—44). Rapskuchen 19,90—20,30 (19,90 bis 20,30). Leinkuchen 25—25,20 (25—25,20). Trockenschnitzel 13,20—13,70 (13,20—13,70). Sojaschrot 21,80 bis 22,10 (21,80—22,10). Kartoffelflocken 18,50—19,20 (18,50 bis 19,20).

Schlachtviehmärkte.

Breslau, 9. Januar. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (1093) 13—53, Kälber (1213) 50 bis 75, Schafe (324) 45—60, Schweine (2697) 68—83. — Marktverlauf: Mittel.

Hannover, 9. Januar. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder (662) 20—57, Kälber (590) 40—90, Schafe (119) 40—55, Schweine (1422) 62—76. — Marktverlauf: Rinder und Kälber langsam, Schafe und Schweine mittel.

Gedenktafel für den 11. Januar.

1825 * Der amerikanische Schriftsteller Bayard Taylor zu Kennet Square († 1878) — 1841 Roß entdeckt festes Land im Südpolargebiet — 1847 † Die Schriftstellerin Karoline von Wolzogen in Jena (* 1763) — 1850 * Der englische Staatsmann R. George Curzon in Kedleston († 1925) — 1871 * Der Kolonisator und Verlagsbuchhändler Herrmann Meyer in Hildburghausen — 1904 Ausbruch des Herero-Aufstandes — 1923 Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich und Belgien.

Sonne: Aufgang 8,2, Untergang 16,15.
Mond: Aufg. 8,52, Unterg. 16,18. — Neumond.

Eine Frau als Schulaufsichtsbeamtin.
Als erste weibliche Person ist Frau Petersen zur Schulaufsichtsbeamtin für Volksschulen ernannt worden.

Turnen — Spiel — Sport

2. Leipziger Sechstagerennen 10. bis 16. Januar 1929.

Trotzdem das „21. Berliner" am gleichen Tage endet, an dem das Leipziger Sechstagerennen beginnt, hat der Verein Sportplatz für seine zweiten 145 Stunden eine Besetzung zusammengebracht, die nicht nur als die beste deutsche in dieser Saison, sondern sogar mit als die beste europäische angesprochen werden muß. Das Feld besteht aus folgenden zwölf Mannschaften: Rausch—Hürtgen, Rieger—Richli, Nebe—Seiferth, Buschenhagen — Frankenstein, Dorn—Maczynski, Hille—Berger, Goebel—Knappe, Girardengo—Negrini, Choury—Fabre, Charlier—Duray, Degraeve—Mouton, Schorn—Albert Maes. Rausch—Hürtgen bilden zur Zeit die erfolgreichste deutsche Sechstagemannschaft, die das erste Kölner Sechstage-Rennen gewann, in der gleichen Frankfurter Veranstaltung zweite wurde und in zahllosen kürzeren Rennen stets erfolgreich abschnitt. Die Siegermannschaft des Vorjahres Girardengo—Negrini ist auch diesmal wieder mit von der Partie. „Gira" ist noch immer Sonderklasse, wie sein Sieg in dem am Neujahrstag zu Ende gegangenen Mailänder Sechstagerennen beweist.

Ein Meistersprung des Skiläufers Recknagel.

Der thüringische Skiläufer Erich Recknagel führte auf der neuen Hans Heinz-Sprungschanze in Johanngeorgenstadt zwei wohlgelungene Sprünge auf eine Weite von 60 und 62 Metern aus und stellte damit einen neuen deutschen Rekord auf.

22 **Anhaltender Frost** wird aus allen deutschen Wintersportstätten gemeldet. Neuschnee ist während der letzten 24 Stunden allerdings nicht gefallen. Da der meist scharfe Frost aber angehalten hat, blieben die Schneedecken in ihrem schönen pulverförmigen Zustand überall in gleicher Stärke erhalten. In ganz Deutschland, wenigstens in den Gebirgsgegenden, herrscht heiteres sonnenklares Wetter, so daß für Winterwanderer ebenso wie für Wintersportler zur Zeit geradezu ideale Verhältnisse bestehen.

22 **Die ostpreußische Eishockeymeisterschaft** ist auch in diesem Jahre scharf umstritten. Der vorjährige Meister V.f.B.-Königsberg enttäuschte sehr. Er unterlag dem V.f.K. 0:2 und konnte gegen den S.V.-Tilsit nur 1:1 spielen. An der Spitze der Tabelle liegt zur Zeit der V.f.L.-Rastenburg.

22 **22 Tore** schoß der bekannte internationale tschechische Eishockeyspieler Malecek in einem Prager Turnier an einem Tage.

22 **Nurmi wird kein Berufsspieler.** Der gegenwärtig in Amerika befindliche Nurmi erklärte in New York, daß er auf jeden Fall Amateur bleiben wolle. Seine finnische Automobilfirma habe ihn auf eine einjährige Studienreise nach U.S.A. geschickt, um dort die Automobil-Werkstätten kennen zu lernen.

Die Nacht der Jagden.

Völlige Umwälzung im Berliner Sechstage-Rennen. — Petri—Dülberg an der Spitze. — Kroschel—Junge Dritte.

22 Selten hat ein Berliner Sechstage-Rennen so viel Jagden und Schlachten erlebt wie die diesjährige Veranstaltung im Sportpalast. Im Gegensatz zu früher vergeht diesmal kein Tag, ohne daß er nicht zu erbitterten Kämpfen und umwälzenden Veränderungen in der Zusammensetzung des Feldes gekommen ist. Auch die Spitzenmannschaft Kroschel—Junge, die vier Tage und Nächte lang die Führung erfolgreich verteidigte, erlag schließlich dem systematischen Ansturm der „Amerikaführer" Dülberg—Petri, die sich bis dahin in kluger Berechnung etwas zurückgehalten hatten und erst jetzt in der fünften Nacht zu dem entscheidenden Schlag ausholten. Eine Jagd löste die andere ab, immer wilder wurde das Feld durcheinandergewirbelt bis Petri—Dülberg schließlich mit zwei Runden Vorsprung die Führung erkämpft hatten. Nicht minder tapfer hielten sich die Belgier Gossens—Debaets, die dank ihrer beispiellosen Energieentfaltung in einer Nacht vom siebenten bis zum zweiten Platz aufrückten. Kroschel—Junge wurden auf den dritten Platz verdrängt. Dicht hinter ihnen folgen die Franzosen Letourneur—Broccardo, während der Rest des Feldes drei bis sieben Runden zurückliegt.

Das Feld ist inzwischen weiter zusammengeschrumpft. Kroll und Mareillac gaben wegen Erkrankung auf. Ihr Partner Tietz und Faudet schlossen sich zu einer neuen Mannschaft zusammen. Stockelynck—Lorenz wurden bei 11 Runden Rückstand aus dem Rennen genommen.

Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!

Zunächst noch keine wesentliche Aenderung. Im allgemeinen Frost etwa in bisheriger Stärke, aber örtlich durch föhnartige Vorgänge zeitweilig nicht unerhebliche Tempera-